

45- Die Beschreibung des Wertverfalls am Beispiel des Erzählwerkes von Wolfgang Borchert „Das Brot“ und „Nachts Schlafen Die Ratten Doch“ anhand von Nietzsche Wertsystem „Nihilismus“¹

Eylem OTUZ²

Erkan ZENGİN³

APA: Otuz, E.; Zengin, E. (2021). Die Beschreibung des Wertverfalls am Beispiel des Erzählwerkes von Wolfgang Borchert „Das Brot“ und „Nachts Schlafen Die Ratten Doch“ anhand von Nietzsche Wertsystem „Nihilismus“. *RumeliDE Dil ve Edebiyat Arařtırmaları Dergisi*, (25), 759-771. DOI: 10.29000/rumelide.1036495.

Zusammenfassung

In dieser Arbeit wird das Wertsystem unter Nietzsches Nihilismus erörtert. In diesem Rahmen wird der Begriff „Brot“ in Wolfgang Borcherts Kurzgeschichte „Das Brot“ und „Nachts schlafen die Ratten doch“ im Sinne von Nietzsches Wertesystem „Nihilismus“ analysiert. Für die traditionellen und modernen Menschen, die in der Gesellschaft leben, ist es eine Art Notwendigkeit, an einigen Werten festzuhalten. Der Zweck dieser Arbeit ist es zu zeigen, dass wenn kein Brot vorhanden ist, was das gemeinsame Motiv aller zwei untersuchten Werke ist, wie leicht Lügen erzählt werden können (vgl. Çöltü, 2014,444-445). Zum Beispiel in der Kurzgeschichte „Das Brot“ von Wolfgang Borchert stiehlt der Mann heimlich ein Stück Brot. Dieses Verhalten wird eigentlich als ein Diebstahl bezeichnet. Hierbei ist zu betonen, dass der Mann nicht nur ein Stück Brot stiehlt, sondern auch das Vertrauen seiner Frau verliert. Wenn man das Brot mit dem Wertsystem von Nietzsche Nihilismus verbindet, kann man erkennen, dass mit dem Brot ein Wertverfall in der Gesellschaft symbolisiert wird. Die Menschen, die während des Krieges unter schwierigen Bedingungen ums Überleben kämpften, geben das Brot eine neue Bedeutung, für die sie auch zu einer Lüge greifen. Diese Lüge gilt als Sünde und führt zu Reue. Um das loszuwerden, müssen die Menschen neue Werte schaffen (vgl. Uluç, 2011, 107). Diese Schuld, hat dazu geführt, dass sich die Person schuldig fühlt, indem sie ihre Bindung an lebenswichtige Werte verlieren. Nietzsche betrachtet in diesem Zusammenhang den Leidensdiskurs als einen Diskurs innerhalb der Dekadenz (Verfall) (Nietzsche, 2008, 85-86). Das Ergebnis dieser Arbeit ist, dass Nietzsche an dieser Stelle die Menschen einlädt, aus eigenem Willen Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen, lädt dazu ein, durch Vermeidung aller Arten von Süchten auf eigenen Beinen zu stehen und schlägt als Lösung den „Übermenschen“ vor.

Schlüsselwörter: Nietzsches Wertsystem „Nihilismus“, Der Begriff „Brot“ als Wert, Kurzgeschichte von Wolfgang Borchert

¹ Bu çalışma, adı geçen yazarın* Hacettepe Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalında hazırlanan doktora tezinden üretilmiştir.

² Doktora, Hacettepe Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Alman Dili ve Edebiyatı (Ankara, Türkiye), eylem_otuz@hotmail.com, ORCID ID: 0000-0002-8043-0670 [Araştırma makalesi, Makale kayıt tarihi: 16.10.2021-kabul tarihi: 20.12.2021; DOI: 10.29000/rumelide.1036495]

³ Doç. Dr., Hacettepe Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Alman Dili ve Edebiyatı (Ankara, Türkiye), ezengin@hacettepe.edu.tr, ORCID ID: 0000-0002-3306-839X.

Nietzsche 'nin değer sistemi nihilizme dayalı olarak Wolfgang Borchert 'in "Ekmek" ve "Ama fareler uyular gece" hikâye çalışmasını örnek alarak değer düşüş kelimesine incelenmesi

Öz

Bu çalışmada Nietzsche'nin nihilizmi altındaki değerler sistemi tartışılmaktadır. Bu bağlamda Wolfgang Borchert'in "Ekmek" ve "Ama fareler uyular gece" adlı kısa öyküsündeki "ekmek" kavramı, Nietzsche'nin değer sistemi "nihilizm" bağlamında analiz edilmektedir. Toplum içinde yaşayan geleneksel ve modern insan için bazı değerlere bağlı kalmak bir nevi zorunluluktur. Bu çalışmanın amacı, incelenen iki eserin ortak motifi olan ekmek yoksa ne kadar kolay yalan söylenebileceğini göstermektir (bkz. Çöltü, 2014, 444-445). Örneğin, Wolfgang Borchert'in "Ekmek" adlı kısa öyküsünde, adam gizlice bir parça ekmek çalar. Bu davranış aslında hırsızlık olarak bilinir. Adamın sadece bir parça ekmek çalmakla kalmayıp, karısının güvenini de kaybettiği vurgulanmalıdır. Ekmeği Nietzsche nihilizminin değer sistemiyle ilişkilendirirseniz, ekmeğin toplumdaki değerini azalmasını simgelediği görülebilir. Savaş sırasında zor şartlar altında yaşam mücadelesi veren insanlar, ekmeğe yeni bir anlam vermekte, bunun için de bir yalana başvurmaktadırlar. Bu yalan günah olarak kabul edilir ve tövbeye yol açar. Bundan kurtulmak için insanın yeni değerler yaratması gerekir (bkz. Uluç, 2011, 107). Bu suçluluk, kişinin yaşamsal değerlere olan bağlılığını yitirerek suçluluk duymasına neden olmuştur. Bu bağlamda Nietzsche ıstırap söylemini dekadans (düşüş) içindeki bir söylem olarak görmektedir (Nietzsche, 2008, 85-86). Bu çalışmanın sonucu, Nietzsche'nin bu noktada insanları kendi iradeleriyle kendi hayatlarının sorumluluğunu almaya davet etmesi, her türlü bağımlılıktan kaçınarak kendi ayakları üzerinde durmaya davet etmesi ve çözüm olarak "üstinsan" önermesidir.

Anahtar kelimeler: Nietzsche'nin değerler sistemi "Nihilizm", bir değer olarak "Ekmek" terimi, Wolfgang Borchert'in kısa öyküsü

The description of the decline in value using the example of the narrative work by Wolfgang Borchert "The bread" and "But The rats sleep at night" using von Nietzsche's value system "Nihilism"

Abstract

In this work the value system under Nietzsche's nihilism is discussed. In this context, the term "bread" in Wolfgang Borchert's short story "Das Brot" and "The rats sleep at night" is analyzed in the sense of Nietzsche's value system "nihilism". For the traditional and modern people who live in society, it is kind of a necessity to hold on to some values. The purpose of this work is to show that when there is no bread, which is the common motif of all two works examined, how easily lies can be told (cf. Çöltü, 2014, 444-445). For example, in the short story "Das Brot" by Wolfgang Borchert, the man secretly steals a piece of bread. This behavior is actually known as a theft. It should be emphasized that the man not only steals a piece of bread, but also loses the trust of his wife. If one connects the bread with the value system of Nietzsche nihilism, one can see that the bread symbolizes a decline in value in society. The people who struggled to survive under difficult conditions during the war give bread a new meaning, for which they also resort to a lie. This lie is considered sin and leads to repentance. To get rid of that, people have to create new values (cf. Uluç, 2011, 107). This guilt has made the person feel guilty by losing their attachment to vital values. In this context, Nietzsche regards the suffering

discourse as a discourse within decadence (decline) (Nietzsche, 2008, 85-86). The result of this work is that Nietzsche invites people at this point to take responsibility for their own life of their own volition, invites them to stand on their own two feet by avoiding all kinds of addictions and suggests the "superman" as a solution .

Keywords: Nietzsche's value system "Nihilism", the term "bread" as a value, short story by Wolfgang Borchert

Nihilismus und das Wertsystem in F. Nietzsches Philosophie

Der Nihilismus, das Endergebnis der Umwertung bisheriger Werte, ist die letzte logische Konsequenz der großen Werte und Ideale der europäischen Kulturgeschichte. Als solches ist es ein historisches Ereignis, das als unvermeidliches Schicksal der westlichen Kulturgeschichte kommt und geht, und deshalb müssen wir mit der Notwendigkeit leben und uns dieser stellen (vgl. Nietzsche, 1968: "Vorwort" § 2, 4).

Der Nihilismus ist das Ergebnis eines fehlerhaften Wertesystems, das durch die höchsten bisher höchsten Werte und Ideale festgelegt wurde, und eines falschen Wertesystems, das sich letztendlich selbst verschlechtert und auf vielen Ebenen des menschlichen Bewusstseins das Erleben von Nichts verursacht. Mit anderen Worten, es ist die charakteristische Wertkrankheit, die die Reife erreicht hat, die im neunzehnten Jahrhundert und in den folgenden zwei Jahrhunderten beschrieben werden kann.

Der Mensch ist in jeder Zeit und in jedem Alter mit der Situation konfrontiert, Werte neu zu bewerten und neue Werte zu suchen oder zu schaffen. Werte sind die Überzeugungen und Regeln, die unser Verhalten leiten. Sie sind die Grundsätze und Standards, die dazu dienen, die Angemessenheit, Wirksamkeit, Schönheit und Moral unseres Handelns und Verhaltens zu bestimmen. Wir entscheiden uns für Werte, die von anderen Menschen vorgeschrieben werden wie das Verhalten und Zweck.

In unserer Welt der Wahrnehmung und Erkenntnis stehen Fakten oder Fakten und Bedeutung und Werte als zwei getrennte Kategorien zusammen, die sich ergänzen. Unser ganzes Leben gewinnt an Bedeutung mit Bewertungsstilen wie gut und schlecht, richtig-falsch, schön-hässlich, Güte-Sünde (vgl. Hökelekli, 2011: 284-285).

Werte, die von Individuen besessen werden, spielen die Rolle von Kriterien bei der Wahl ihrer politischen oder religiösen Ideologien. Insofern wirken Werte bei der Bildung der gesamten Mentalität des Einzelnen. Das Individuum versucht, die Welt zu verstehen und die Ereignisse in seinem sozialen Umfeld durch die durch den Einfluss von Werten gebildete Denkweise zu verstehen (vgl. Hökelekli, 2011: 285; Yaman, 2012: 24-25). Die heutige Ethik behauptet, dass alle menschlichen Handlungen, Entscheidungen mit den Werten zusammenhängen, die sie bestimmen (vgl. Anđ. 2000: 159-160).

In jedem Bereich, in dem Menschen zusammenleben, gibt es Regeln und damit Werte. Ein von Werten isoliertes soziales Leben ist undenkbar. Wir entdecken Werte in unseren Beziehungen zu anderen und der Umwelt, und durch Werte erkennen wir die Dimensionen unseres eigenen Seins und unserer Identität. Für die traditionellen und modernen Menschen, die in der Gesellschaft leben, ist es eine Art Notwendigkeit, an einigen Werten festzuhalten. Denn es sind diese gemeinsamen Werte, die das soziale Leben ermöglichen (vgl. Toku, 2002:101-113, 101-102; Hökelekli, 2011:285 et al.). Das Hauptmerkmal des Wertbegriffs; Dies liegt daran, dass es fast immer eine vorherige Genehmigung bedarf, die definiert und erklärt werden muss, damit ein bestimmtes soziales Leben sein kann.

Aus Sicht des modernen Individuums kommt jedoch für Werte kein historisch-sozialer Hintergrund in Frage. Ein Individuum wird zu dem, was er für sich selbst wählt. Ein auf diese Weise isoliertes Individuum ist sowohl völlig allein als auch allem fremd (vgl. Toku, 2002: 111).

Der moderne Mensch, der aus dem Bruch mit der Tradition hervorgegangen ist, ist ein Weltmann, das heißt er ist weltlich, der sein Leben nicht nach irgendwelchen heiligen Lehren, sondern nach seinem eigenen Verstand organisiert. Er wird als Individuum betrachtet, weil er denkt, dass er die Anordnung des Lebens auf der Grundlage von Rationalität, mit seinem eigenen Verstand und seinen eigenen Erfahrungen aufbauen wird (vgl. Toku, 2002: 101-102).

Nietzsche symbolisierte den Nihilismus, den er als „die Entwertung der höchsten Werte“ definierte, mit dem Satz „Gott ist tot“. Nietzsche will mit diesem Ausdruck erklären, dass der Mensch seinen Sinn in der Welt verloren hat und alles sinnlos geworden ist. Menschen werden in die Wertlosigkeit gezerrt und diese Situation schafft ein ernsthaftes Problem für die Zukunft der Menschen.

Aus diesem Grund präsentiert Nietzsche den Übermenschen als Existenzweise. Mit dem Übermenschen malt er ein Porträt eines neuen Menschentyps und macht ihn zum ultimativen Ziel des Menschen. Nietzsche weist mit dem Übermenschen, den er anvisiert, auf eine besondere und andere Person hin.

Er ist von der Herde abhängig und gehorcht keiner fremden Gewalt. Er hat seinen eigenen Weg und seine eigenen Gedanken und Bewertungen.

Die Bedeutung der Erde ist der Übermensch, der der Erde eine Bedeutung beimisst. Diese Bedeutung, kommt zum Vorschein, indem es dem Leben und der Realität neue Bedeutungen hinzufügt.

In diesem Sinne ist der Übermensch der Bewerter des Lebens. Es fügt dem Leben nicht nur neue Werte hinzu, die den Wert des Lebens steigern; er ist ein Mensch, der die endlose Wiederkehr des Daseinskreises begreift (vgl. Türkyılmaz 2016: 123).

Nietzsche beschreibt die Herde wie folgt: Es bezieht sich auf Menschen mit schwacher Veranlagung. Da sie den Schwierigkeiten des Lebens ausgesetzt sind, brauchen sie andere, um zu überleben und solidarisch zu existieren (vgl. Gökalp 2014: 118). Sie haben keine eigenen Werte oder Gedanken.

Wir müssen frei sein, damit wir nicht dazu verdammt sind, nach der nihilistischen Moral zu leben, die uns lehrt, wie ein Lasttier nach traditionellen Werten zu leben. Der freigeistige Mensch lebt sein eigenes Leben, befreit von seinen Fesseln, indem es Entscheidungen darüber treffen kann (vgl. Nietzsche, 2007: 18-19).

Nachdem das Wertsystem „Nihilismus“ von Nietzsche erläutert wurde, wird in diesem Abschnitt in den Werken von Wolfgang Borchert „Das Brot“ und „Nachts schlafen die Ratten doch“ der Wertbegriff aus der Perspektive Nietzsches analysiert.

Wert in der Nachkriegszeit und Nachkriegsliteratur

Das Ereignis in Wolfgang Borcherts Kurzgeschichte „Das Brot“ ist ein Ereignis, das stattfindet, sobald der Krieg vorbei war. Brot war nach dem Krieg knapp und das verfügbare Brot war gleichmäßig verteilt. Sogar Brotscheiben sind so kostbar, dass sie in Zahlen verteilt werden. Hier sehen wir den Verlust menschlicher Werte, denn aufgrund der hohen Wertschätzung der Arbeit sind die Gläubigen bereit zu

lügen, um noch ein Stück Brot zu essen. Es gibt Werte, die sich im menschlichen Wesen nicht ändern und sich unter den Bedingungen des Tages und der Gesellschaft nicht verschlechtern (Sezer, 2011), aber in dieser Geschichte gibt es Menschen, die bereit sind zu lügen, um ein Stück Brot zu essen. Werte, die sich unter ihren Bedingungen nicht verschlechtern, unterliegen leider einer entwerten.

Das Brot, das fast so alt ist wie die Geschichte des Menschen und seit der Antike in jeder Kultur als Grundnahrungsmittel des Menschen gilt, hat auch eine Bindungskraft zwischen den Menschen. Brot hat seinen Wert verdoppelt, insbesondere in Zeiten von Hungersnot und Krieg, und hat sich als das begehrteste Lebensmittel herausgestellt (vgl. Çöltü, 2014: 431).

Im wirklichen Leben und in der Literatur ist das Bild des Brotes der essentielle Nährstoff, der das Leben erhält. Brot, das Symbol für Essen, Leben und Teilen, hat einen befriedigenden und heiligen Platz in der Geschichte der Menschheit. Brot repräsentiert nicht nur das Grundnahrungsmittel der Menschheit, sondern auch das Recht der gesamten Menschheit, die Tugend der Arbeit, die Freude am Leben und die Hoffnung auf das Leben (vgl. Gardin & Olorenschaw, 2014: 200-201).

In der Kurzgeschichte „Das Brot“ von Wolfgang Borchert stiehlt der Mann heimlich ein Stück Brot. Dieses Verhalten wird eigentlich als ein Diebstahl gekennzeichnet. Hierbei ist zu betonen, dass der Mann nicht nur ein Stück Brot stiehlt, sondern auch das Vertrauen seiner Frau verliert. Wenn man das Brot mit dem Wertsystem von Nietzsche Nihilismus verbindet, kann man erkennen, dass mit dem Brot ein Wertverfall in der Gesellschaft symbolisiert wird.

Die Menschen, die während des Krieges unter schwierigen Bedingungen ums Überleben kämpften, geben das Brot eine neue Bedeutung, für die sie auch zu einer Lüge greifen. Diese Lüge gilt als Sünde und führt zu Reue. Um das loszuwerden, müssen die Menschen neue Werte schaffen. Damit neuer Wert geschaffen werden kann, muss er sich von den korrupten Werten erlösen (vgl. Uluç, 2011: 107).

Die Werte, die das Leben sichern, haben nach Nietzsche ihren Wert verloren, stehen nicht auf soliden Fundamenten und machen somit ein edles Leben unmöglich. Denn bestehende Werte werden von schwachen, machtlosen Menschen bestimmt und davon abhängig gemacht, was für die geistig Armen funktioniert. Eigenschaften wie Sympathie, Demut und Mitgefühl werden zur Tugend erhoben, Gleichheit wird verherrlicht und das starke und unabhängige Individuum wird als gefährlich und böse angesehen. Eine solche Situation soll Menschen und Leben verfälschen. Ist die lebenserhaltende Wertestruktur zusammengebrochen, ist eine Neubewertung der Werte unumgänglich. Nietzsche lädt an dieser Stelle dazu ein, aus eigenem Willen Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen, lädt dazu ein, durch Vermeidung aller Arten von Süchten auf eigenen Beinen zu stehen und schlägt als Lösung den „Übermenschen“ vor.

So hat er ihm beigebracht, nach den Werten zu leben, die andere geschaffen haben, und er verklärt die „Herdenseele“ als Lasttier, ein „Kamel“. Auf der anderen Seite kann „Übermensch“ aufhören, ein „Kamel“ zu sein und mit Perspektiven statt als Geist neue Werte schaffen. (Gökalp 2014: 118).

Sie haben keine eigenen Werte oder Gedanken. Für die Herdenmenschen wurden alle Werte und alles, was mit Menschen zu tun hat, ausgewertet. Alles, was ein Mensch tun muss, ist nach diesen zu leben und sein Handeln nach diesen Werturteilen auszurichten. Er ist sich nicht einmal bewusst, dass er frei sein kann, wenn er sich bestehenden Werturteilen unterwirft (Kuçuradi 2009: 27).

All diese negative Verhalten, mit den die Menschen auseinandersetzen müssen, verursachen solche emotionale Verhalten, das alles, was bekannt, geglaubt und vertraut ist und für eine Familienbeziehung wichtig erscheinen zerstört wird. Da denn Begriff „Brot“ einen hohen Stellenwert und eine neue Bedeutung zugeschrieben wird, greifen die Menschen z.B. zu Lügen, dies führt dazu, dass die Menschen sich schuldig fühlen. Dadurch wird der Werte die für das Leben wichtig erscheinen verloren zu sein und leider führt dies zu einem Wertverfall um dies zu vermeiden sollten die Menschen von den korrupten Werten sich erlösen nur so können die Menschen sich frei bewegen und Entscheidungen die für ihre Leben wichtige erscheinen treffen. Es liegt leider keine Werke die zu diskutierenden sprachliche Elements "Brot" von Nietzsche beschreibt, aber man kann von der oben erwähnten Aussage ausgehen und das Brot aus Sicht des Wertsystems „Nihilismus“ von Nietzsche betrachten werden kann.

Wolfgang Borchert (Leben, Werke und Wirkung in der Nachkriegsliteratur)

Im Weiteren wird in diesem Abschnitt zunächst kurz auf das Leben von Wolfgang Borchert eingegangen. Borchert ist einer der bekanntesten Autoren der Trümmerliteratur, einem nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen Literaturgenre. Obwohl er früh gestorben ist, gilt er als wichtiger Vertreter der Trümmerliteratur. Trümmerliteratur zeigt sich in einer Struktur, die mit der Zerstörung zusammenfällt, die sie sowohl in Siedlungen als auch bei Menschen im Zusammenhang mit der Niederlage Deutschlands durch den Zweiten Weltkrieg verursacht hat. Dieser Ausdruck manifestiert sich als einfacher und untertriebener Ausdruck in der Literatur.

Dieser Ansatz ist in Borcherts Werken häufig zu beobachten. Borcherts Geschichten tragen Spuren von Lebenserzählungen, häufig wird das Erlebte wiedergegeben. Dazu gehören seine Kindheitserinnerungen sowie die unmenschlichen Landschaften, denen er im Krieg begegnet ist. Die Helden seiner Geschichten, die unter körperlichen Schmerzen leiden und Opfer eines Krieges sind, versuchen, einen Sinn im Leben zu finden, stehen aber immer wieder vor dem Abgrund. Der Hunger wird auch als einer der negativen Aspekte des Krieges hervorgehoben, die in Borcherts Geschichten häufig vorkommen. Das Bild, das den Hunger in Borcherts Geschichten verkörpert, ist hauptsächlich das Brot. Zu dieser Zeit fehlte den Menschen ein kleines Stück Brot (vgl. Borchert, 1998: 129).

In der gesamten Geschichte der Menschheit haben Kriege tiefe Wunden hinterlassen, die nicht geheilt werden können, sowohl in der Gesellschaft als auch im Einzelnen. Obwohl in den offiziellen Aufzeichnungen angegeben ist, dass es zwischen 1941-1945 stattfand, begann es, als Adolf Hitler 1939 der nationalsozialistischen Armee befahl, in die Tschechoslowakei und Polen einzumarschieren (vgl. Hawes, 2019: 193.) und während des sechsjährigen Krieges kamen mehr als 40 Millionen Menschen ums Leben. Tatsächlich erlitten in der Fortsetzung der Unterdrückung und Verfolgung, die 1933 begann, als der Zweite Weltkrieg 1945 endete, Millionen von Menschen körperliche und moralische Verletzungen. So wie Hunger, Elend und Armut die Menschen zerstörten, so ließ die Zerstörung in deutschen Städten, die nicht Stein auf Stein blieb, die Menschen dieser Zeit fast mit dem Nichts konfrontiert (vgl. Çalışkan, 2020: 28.-29.)

Wolfgang Borchert zählt zu den wichtigsten Vertretern der Ruinenliteratur. Wichtig ist Borchert unter anderem, dass er zu den Pionieren des seit 1945 in Deutschland verbreiteten Genres der Kurzgeschichte gehört sowie seine Erfahrungen in seiner Autobiografie (vgl. Erkurt, 2021: 114).

Wolfgang Borchert, der die schönsten Zeiten seines kurzen Lebens im Dreieck Schlachtfeld, Gefängnis und Krankenhaus verbrachte, schrieb bis zum letzten Moment weiter, solange es seine Krankheit zuließ.

In seinen Arbeiten machte er deutlich, dass die Zerstörungskraft des Krieges nicht nur an den Fronten, sondern auch in den Innenwelten der Menschen erlebt wird und irreversible Verluste verursacht. Die Zurückgebliebenen mussten mit Arbeitslosigkeit und Armut kämpfen, um zu überleben und die tiefe Traurigkeit der nach dem Krieg verlorenen Leben zu verkraften. Als Folge sozialer Probleme wie zunehmender Hungersnot und Hunger begann ein Existenzkampf (vgl. Zengin, 2001: 3).

In diesem Existenzkampf ist jeder, egal ob Mann oder Frau, bemüht, seinen Teil zu erfüllen (vgl. Gülseren, 2001: 134)

Der Krieg beeinflusst auf unterschiedliche Weise das Leben: Eine davon ist die Familienbeziehung. Borchert betont diese Seite in seinen Kurzgeschichten des Öfteren, wo er die Familienbeziehung in den Focus legt. In diesem Rahmen handeln Borcherts Kurzgeschichten zumeist um die gesellschaftliche Krise und die Probleme der Gesellschaft verbunden mit der Nachkriegszeit (vgl. Alwan, 1995: .1-10). In diesem Zusammenhang wird in nächsten Teil auf die näheren Bezugspunkte eingegangen.

Nach das Leben von Wolfgang Borchert in diesem Abschnitt beschrieben wurden ist wird in dem nächsten Abschnitt die Analyse der Werke ‚Das Brot‘ und ‚Nachts schlafen die Raten doch‘ eingegangen.

Analyse der Werke ‚Das Brot‘ und ‚Nachts schlafen die Raten doch‘

Die Kurzgeschichte „Das Brot“ (Töteberg, Schindler, 2009: 320-322) wurde erstmals im November 1946 in der Hamburger Freie Presse veröffentlicht (Borchert, 2009: 538).

Eine Frau erwacht mitten in der Nacht zu einer Stimme. Sie findet ihren Mann in der Küche, wo Krümel darauf hindeuten, dass er sich heimlich ein Stück Brot abgeschnitten hat. Der Mann weigert sich jedoch und versucht zu verbergen. Am nächsten Tag beschloss sie sogar, auf ihre Brotscheiben zu verzichten, die sie für sich selbst zur Seite gelegt hatte. In der Geschichte selbst gibt es keinen Hinweis darauf, dass dies in der Nachkriegszeit geschah: Der Leser muss selbst verstehen, dass es eine Zeit ist, in der Hunger herrscht und Essen rational ist, weil dies der einzige Weg ist, Die Zählung zu erklären der Brotscheiben [...] (vgl. Groß, 1995: 47).

Die Handlung der Kurzgeschichte ist wieder Teil der Alltagswelt und stellt gleichzeitig eine kollektive Erfahrung nach dem Krieg dar. Der Titel ist prägnant, einfach angeblich als zwecklos bezeichnet, aber in diesem Fall ist ein Stück Brot in der Geschichte ein wichtiges Symbol (vgl. Borchert, 2009: 320).

„Plötzlich wachte sie auf“ (Borchert, 2009: 48).

Wie so oft in Borchert beginnt die Geschichte ganz plötzlich. Zuallererst kann das Wort „plötzlich“ den Leser buchstäblich verwirren (vgl. Borchert, 2009: 320).

Das Aufwachen der Frau ist jedoch nicht nur der Tatsache geschuldet, dass in der Küche jemand gegen einen Stuhl gestoßen hatte (vgl. Borchert, 2009: 320).

Somit hat es keine Relevanz, ob dort ein Grund für das Aufwachen gab, sondern wird als ein Stil der Kurzgeschichte dargelegt. „Ein metaphorisches Erwachen [...]. Plötzlich musste sich die Frau auch der Tatsache stellen, dass sie von ihrem Ehemann hintergangen wird“ (vgl. Groß, 1995: .48). Als sie die Semmelbrösel auf der Tischdecke sah, begriff sie sofort die Situation und ihre Enttäuschung wurde deutlich: „Sie fühlte, wie die Kalte das Fliesen langsam an ihre hochkrocht“ (Borchert, 2009: 320f.).

The description of the decline in value using the example of the narrative work by Wolfgang Borchert "The bread" and "But The rats sleep at night" using von Nietzsche's value system "Nihilism" / E. Otuz; E. Zengin (pp. 759-771)

Es stellt sich heraus, dass es nicht nur um eine Scheibe Brot geht, sondern auch um den Hunger, der sie gleichermaßen plagt. Wichtig war hier die Beziehung zwischen dem Paar (vgl. Borchert, 2009: 320).

„Sie sah ihn nicht an, weil sie es nicht ertragen konnte, dass, ihr Mann sie anlog. Er hat gelogen, nachdem er neununddreißig Jahre verheiratet war“ (Borchert, 2009: 320).

Das Vertrauen der Ehepartner scheint zerstört worden zu sein: *„Die Liebe, die sie einst verband, scheint verschwunden zu sein“* (vgl. Borchert, 2009: 320f). Das Elend des Paares liegt also vor der Erzählung, aber die Reaktion der Frau zeichnet letztendlich ein anderes Bild der Ehe.

„Es zeigt, dass hier Platz für eine neue Art von Liebe ist. Es beinhaltet Mitgefühl und Entsagung“ (vgl. Elm, 1996: 263-279). Der Mann verrät seine Frau aus einem unerträglichen Notfall und belügt sie, weil er sich dafür schämt.

Aber die Frau offenbart sie nicht und weist auf seinem Fehler nicht hin, weil sie *„die Not ihres Manns sieht, nicht das Brot“* (vgl. Bräutigam, 1959: 392-398).

„Sie kommt ihm zu Hilfe“ (Borchert, 2009: 321) und sie akzeptiert seine Lüge, obwohl sie ihn und die Situation durchschaut hat. Sie will ihn nicht in Verlegenheit bringen, und *„es ist ihre Größe, die Zerbrechlichkeit ihres Mannes zu sehen und sie auch als solche zu akzeptieren“* (vgl. Groß, 1995: 49).

Gleichzeitig wird deutlich, dass sich die Situation auf die Beziehung belastet. Infolge des Krieges ist das Alltagsleben nicht mehr so wie früher. Es fordert viel von den Menschen: Entsagung, Verständnis, Toleranz. Die Frau ist die Heldin des schmerzhaften Alltags, weil sie zugunsten des anderen aufgibt, ohne etwas dafür zu verlangen" (vgl. Winter, 2000: 24). Diese Fähigkeit bringt die Frau zu einem Punkt, an dem sie sich der Bedürfnisse ihres Mannes bewusst wird und ihr darüber hinaus helfen möchte.

Am nächsten Tag, als sie ihm ihr Brot anbietet, wird die Größe der Last noch einmal offenbart: *Der Mann beugt sich tief auf seinen Teller, die Frau fühlt Mitleid* (Borchert, 2009: 322).

Ehepartner schämen sich für einander (vgl. Groß, 1995: 49). Und doch: „Scham bedeutet hier, den anderen nicht verletzen zu wollen und ihn trotz seiner Hinfälligkeit zu respektieren (vgl. Groß, 1995: 49). Somit kann in jedem Fall ein positives Bild der Beziehung zwischen dem Ehepaar gezeichnet werden.

Dies deutet auf "einen Akt der Liebe oder Menschlichkeit in einer Welt hin, die von zerstörerischen Kräften beherrscht wird" (vgl. Groß, 1995: 49). Die Geschichte zeigt, dass zwischenmenschliche Beziehungen nicht einfach gesehen werden können (vgl. Winter, 2000: 24). Die Edelsteinaussagen besagen, dass sich aus Sicht der Frau jemand, der sich an einem anderen Ort befindet als die Interessen des Ehepaares, als sehr alt wahrnimmt (vgl. Borchert, 2009: 320).

Borchert verwendet grundsätzlich einfache, kurze Hauptsätze. Dadurch entsteht an manchen Stellen des Textes ein fast ironischer Effekt:

„Sie standen sich im Hemd gegenüber. Nachts. Um halb drei. In der Küche“ (Borchert, 2009: 320).

Dieser Effekt unterstreicht, dass die Situation für beide Charaktere absurde Züge hat. Der Mann fühlt sich ertappt, weil er denkt, seine Frau schläft fest. Die Frau hingegen ist vom Verhalten ihres Mannes enttäuscht und will wie er aus der Situation fliehen (vgl. Borchert, 2009: 320).

Das Ergebnis wird offengehalten und gibt dem Leser so Raum, sich eine Meinung über die Situation zu bilden (vgl. Groß, 1995:47). Die Kürze der Erzählungen von Wolfgang Borchert und ihre Fokussierung auf die Gegenwartsrealität wird immer als beispielhaft für die Nachkriegsliteratur angesehen (vgl. Meyer 2004: 112).

Im Werk „Nachts schlafen die Ratten doch“ 1945 spielt das Bild des Brotes ebenfalls eine wichtige Rolle. Das Bild des Brotes, das für das Kind ein Werkzeug zu sein scheint, um am Leben festzuhalten und die Aufgabe zu erfüllen, die es erworben hat, kann auch als Ziel an sich betrachtet werden (vgl. Borchert, 1998: 303). Der Krieg zerstört die Welt des Kindes: Dinge, Menschen und trifft mit der gleichen Wucht auch auf die Seele der noch am Leben gebliebenen Kinder. Der Krieg stiehlt die Kindheit der Kinder und untergräbt seine kindliche Beziehung zu und zwingt ihn, unaussprechliche Schrecken zu sehen. Realität und Menschen. Auch Sie sind gezwungen, aus der Sicht des Erwachsenen zu sehen. Der alte Mann in der Geschichte sucht weder nach tröstenden Worten für den Jungen noch auf seine selbst auferlegte Pflicht zu verzichten. Stattdessen findet es einen Weg, Jürgens großes Opfer nicht mindert, das Kind jedoch wieder in den Lebensraum zurückführt, dem er eigentlich zugehören sollte (vgl. Giachino, 2000: 1-5).

In dieser Studie sehen wir, wie leicht sich menschliches Verhalten ändern kann, wenn kein Brot vorhanden ist, was das gemeinsame Motiv aller zwei von uns untersuchten Werke ist, und wie leicht Lügen erzählt werden können. Mord kann begangen werden, Liebe und Respekt werden erschüttert und das Verantwortungsbewusstsein verschwindet. Die Negativitäten, mit denen Menschen in Kriegszeiten konfrontiert sind, verursachen solche emotionalen Depressionen, dass alles, was bekannt, geglaubt und vertraut ist, sofort verschwinden kann. Das Individuum, das die Negativität des Krieges erlebt, zeigt unerwartete Verhaltensweisen, um zu überleben, indem es alle moralischen Werte akzeptiert (vgl. Çöltü, 2014: 444-445). Außerdem ist Brot in der Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“ ein wichtiges Symbol.

Wir sehen, dass Jürgen den Stein hebt darunter liegt ein halber Laib Brot. (vgl. Borchert, 1998:217). Jürgen versteckt das Brot unter dem Stein, weil selbst ein Stück Brot in der Armut des Krieges kostbar ist, und wenn er hungrig wird, isst er es, um zu überleben. Das Bild des Brotes, das für das Kind ein Werkzeug zu sein scheint, um am Leben festzuhalten und die von ihm erworbene Aufgabe zu erfüllen, kann auch als Selbstzweck angesehen werden (vgl. Uluç, 2011: 102-104).

Durch den Krieg verloren die Menschen das Vertrauen zu einander. Der Krieg erschüttert zutiefst die Seele der Menschen, die den Krieg erlebt haben. In einer unmenschlichen Trümmerwüste umgehen von Tod und Hoffnungslosigkeit, versucht man dem kleinen Jungen ein Stück und ein Schimmer Lebensfreude zu geben (vgl. Uluç, 2011: 102-104). Alle Werte der ein Mensch besitzt, führte die Werte zu einem Verfall. Nachdem Krieg versuchen die Menschen, die den Krieg überlebt haben die Werte am Leben zu erhalten.

Sie sind die höchsten Werte, die allem, was existiert, und insbesondere dem menschlichen Leben Wert und Bedeutung verleihen. Aber die Welt dieser höchsten Werte war und wird niemals sein. Was nützen diese höchsten Werte, wenn sie nicht verwirklicht wurden und niemals verwirklicht werden, mit anderen Worten, wenn sie nicht die Gewissheit, den Weg und die Mittel zur Verwirklichung des festgelegten Zwecks bieten? (vgl. Heidegger, 2001: .23)

Ist es in diesem Fall nicht erforderlich, "alle Werte neu zu bewerten"? In der Umgebung, in der solche Fragen gestellt werden, fühlt sich das Gefühl am besten an, dass alles bedeutungslos und leer ist.

Die Menschen, die während des Krieges unter schwierigen Bedingungen ums Überleben kämpften, geben das Brot eine neue Bedeutung, für die sie auch zu einer Lüge greifen. Diese Lüge gilt als Sünde und führt zu Reue. Um das loszuwerden, müssen die Menschen neue Werte schaffen. Damit neuer Wert geschaffen werden kann, muss er sich von den korrupten Werten erlösen.

Somit kann sich die Person nicht als „stark“ fühlen. Moral, die durch das Gewissen zu Schuld führt, sah den Menschen als Dauerschuldner. Diese Schuld, hat dazu geführt, dass sich die Person schuldig fühlt, indem sie ihre Bindung an lebenswichtige Werte verlieren. Nietzsche betrachtet in diesem Zusammenhang den Leidensdiskurs als einen Diskurs innerhalb der Dekadenz (Verfall). Nach ihm ist Reue „eine tiefe Krankheit, an der der Mensch unter dem Druck der rigoroseren Veränderungen leidet, die er je erlebt hat.“ Neben der Reue ist die bisher größte Schneekrankheit aufgetaucht. Reue ist ein Krieg gegen den idealen Menschen, ein Ausdruck seiner Opposition gegen die menschlichen Instinkte (vgl. Nietzsche, 2008: 85-86). Der Autor Wolfgang Borchert beschreibt Hunger und Armut mit dem Begriff Brot. Armut führt dazu, dass man auf den Landweg zurückgreift. Er betont, dass Brot die wichtigste Grundlage für die Lebens- und Überlebensfähigkeit der Menschen ist.

Schlussfolgerung

Man kann ausgehend von den Werken „Das Brot“ und „Nachts schlafen die Ratten doch“ sagen, dass der Begriff ‚Brot‘ verbunden mit Nachkriegszeit einen bestimmten Stellenwert innerhalb der Gesellschaft einnimmt. Parallel zu diesem Werk waren nach dem zweiten Weltkrieg die Vorräte knapp und das verfügbare Brot war ungleichmäßig verteilt, was das Leben in Deutschland von tiefsten beeinflusste. Diese Seite des Zweiten Weltkrieg wird von Borchert ohne es direkt anzudeuten in seinen Werken veranschaulicht (Özlem, 2004, 170).

Der Mann stiehlt heimlich ein Stück Brot. Dieses Verhalten wird eigentlich als ein Diebstahl gekennzeichnet. Hierbei ist zu betonen, dass der Mann nicht nur ein Stück Brot stiehlt, sondern auch das Vertrauen seiner Frau verliert. Wenn man das Brot mit dem Wertsystem von Nietzsche Nihilismus verbindet, kann man erkennen, dass mit dem Brot ein Wertverfall in der Gesellschaft symbolisiert wird.

Im zweiten Krieg hatte Brot gewisse Werte, weil Brot damals sehr knapp war oder es kein Brot gab. Brot wird heute weniger geschätzt als in der Kriegszeit, so dass man sagen kann, dass Brot im Wertesystem Nietzsches an Wert verliert und zu einem Wertverfall führte. Der Wert eines Brotes hängt davon ab, wie die Lage in einer Gesellschaft ist. Da Brot im Zweiten Weltkrieg sehr wertvoll war, verleiht Brot vor allem dem menschlichen Leben Wert und Bedeutung zu (vgl. Uluç, 2011: 107).

Am Ende der Studie wurde festgestellt, dass dem Begriff „Brot“ in Kriegszeiten ein hoher Stellenwert beigemessen wird. Nach Nietzsches Wertesystem „Nihilismus“ soll Werten wie dem Begriff Brot kein hoher Stellenwert beigemessen werden, und Werte können für Menschen, die auch mit der Nachkriegszeit in Verbindung gebracht werden, zu schwierigen Verhältnissen führen und verursacht soziale Krisen und Probleme. Denn dort bekommt der Begriff „Brot“ eine neue Bedeutung, was dazu führt, dass die Menschen für Brot manchmal sogar zu Lügen greifen müssen. Um nicht zu Lügen müssen die Menschen von den Werten, die für das Leben der Menschen als Last gesehen wird sich befreien.

Ich will damit betonen, dass man sich nicht an bestimmte Werte festhalten sollte, denn die Menschen oder auch die Gesellschaft können nicht frei handeln, weil sie an bestimmten Werten gebunden sind und sie nicht brechen können. Um diese Werte loszuwerden, müssen die Menschen Mut zu sich selbst finden, damit Sie sich von diesen Werten befreien können.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist, dass Nietzsche an dieser Stelle die Menschen einlädt, aus eigenem Willen Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen, lädt dazu ein, durch Vermeidung aller Arten von Süchten auf eigenen Beinen zu stehen und schlägt als Lösung den „Übermenschen“ vor. Die Menschen sollen von diesen Traditionen sich befreien und sein Leben nicht an irgendwelchen heiligen Lehren, sondern seinem eigenen Verstand einsetzen und seinen eigenen Leben selber bestimmen, wie sie ihre Leben fortfahren wollen. Diese heiligen Lehren führen dazu, dass die Wert in der Gesellschaft zu einem Wertverfall führen können um dies zu vermeiden sollten die Menschen von diesen Traditionen loswerden und seinen eigenen Leben selber gestalten und neue Werte bilden die für ihre Leben wichtig erscheinen.

Quellenverzeichnis

- Alwan, B. (1995). Journal of the College of Languages Issue 35, Die Wirkungen der Nachkriegsliteratur Die Kurzgeschichte " Das Brot" von Wolfgang Borchert als Beispiel Eine analytische Studie, 1-10.
- Anğ, T. (2000). "Felsefi Antropoloji Açısından Din ve Ahlak". B. A. Armağanı, (Hazırlayanlar: B. Çotüksöken, D. Özlem). (s. 159-160). İstanbul: İnkılap Yayınları.
- Aşık, B.; Erkurt, G. Ş. (2021). Wolfgang Borchert'in Seçili Öykülerinde Empati Olgusunun Anima ve Animus Arketipleri ile Habitus Kavramı Bağlamında Çözümlemesi, Kare, Özel Sayı (2021): 49-64.
- Baumann, J. (2017). „Einfachwerden“. Kurzgeschichten der ‚jungen Generation‘ in der deutschen Nachkriegszeit. A thesis presented to the University of Waterloo and the Universities Mannheim in fulfilment of the thesis requirement for the degree of Master of Arts in Intercultural German Studies Waterloo, Ontario, Canada / Mannheim, Germany.
- Borchert, B. (1998). Das Gesamtwerk , (s. 129-303). Rowohlt Verlag.
- Borchert, W. (2009). Das Brot Das Gesamtwerk. Hrsg. von M. Töteberg und I. Schindler. 4. Auflage. (s. 320-322). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag.
- Borchert, Wolfgang (2009). Das ist unser Manifest. Das Gesamtwerk. Hrsg. von M. Töteberg und I. Schindler. 4. Auflage. (s. 527-530, 538). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag.
- Böll, H. (1963). Die Stimme Wolfgang Borcherts. In: Böll, Heinrich: Hierzulande. Aufsätze zurzeit. (s. 135-140). München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Bräutigam, K. (1959). Äußere und innere Wirklichkeit in Borcherts Kurzgeschichte „Das Brot“. In: Die pädagogische Provinz 13, 392-398.
- Çetin, S.(2021). Evrim Ağaç. <https://evrimagaci.org/nietzsche-ustinsan-ubermensch-ve-evrim-darwin-nietzschenin-felsefesini-nasil-etkiledi-7856>. Stand: 10.11.2021.
- Çevikbaş, S. (2010). Nietzsche ve Nihilizm Kalkanına Yaşamın Yadsınmasını Kazımış Olan Bir Felsefe, Atatürk Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi, 14 (1), 25-40.
- Çöktü İ. (2014). Wolfgang Bochert'in "Das Brot"(Ekmek), W. Dietrich Schnurre'nin "Auf der Flucht" (Kaçarken) ve L. Rinser'in "Die Rote Katze" (Kırmızı Kedi) Adlı Kısa Öykülerinde "Ekmek" Motifinin İhanet, Suçluluk, Yalan, Adalet ve Cinayet Bağlamında İrdelenimi, Sakarya Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi Uluslararası Savaş ve Edebiyat Sempozyumu) Y. Daşcıoğlu, Sakarya: Aralık, 431-433- 445.
- Elm, T. (1996). Draußen vor der Tür. Geschichtlichkeit und Aktualität Wolfgang Borcherts. In: „Pack das Leben bei den Haaren“. Wolfgang Borchert in neuer Sicht. Hrsg. von Gordon Burgess und

- Hans-Gerd Winter. Hamburg: Dölling und Galitz (= Schriftenreihe der Hamburgischen Kulturstiftung, Bd. 5). 263-279.
- Erkurt, G. Ş.(2021). Savaş Sonrası Alman Edebiyatı- Hermeneutik ve Alımlama Estetiği Odaklı Karşılaştırmalı Çözümlenmeler. Konya: Çizgi Kitabevi,114.
- Gardin, N. Olorenshaw, R. (2014). Larousse Semboller Sözlüğü, (çev. A. Beyza). (s. 200-201). İstanbul: Pasifik.
- Giachino, A.M. (2000). Wolfgang Borchert. Nachts schlafen die Ratten doch, Germanistik an der Universität von Turin in Italien.
- Gökalp, N. (2014). İnsan Felsefesi. (s. 118). Ankara: Nobel Akademik.
- Große, W. (1995). Wolfgang Borchert. Kurzgeschichten. Interpretationen von Wilhelm Große. Hrsg. von K. M. Bogdal und C. Kammler. München: Oldenbourg (= Oldenbourg Interpretationen, Bd. 30, 47,-49.
- Gschwend. G. (2000). Pathogramm von Nietzsche aus neurologischer Sicht. In: Schweizerische Ärztezeitung 45-48.
- Gülseren, Ş. (2001). "Eşduyum (Empati): Tanımı ve Kullanımı Üzerine Bir Gözden Geçirme", Türk Psikiyatri Dergisi, Cilt: 12, Sayı: 2, 133-145.
- Hawes, J.(2019). Kısa Almanya Tarihi, Çeviren: Yavuz Alogan. İstanbul: Say, 193.
- Heidegger, M. (2001). Nietzsche'nin Tanrı Öldü Sözü ve Dünya Resimleri Çağı, (çev. L. Özşar). (s.1-23).Bursa: Asa Kitabevi,
- Hökelekli, H. (2011). Ailede, Okulda, Toplumda Değerler Psikolojisi ve Eğitimi, İstanbul: Timaş, 284-285.
- Kırmızı, B. (2016). Wolfgang Borchert'in Kısa Hikâyeleri Üzerine Bir İnceleme, Mecmua Uluslararası Sosyal Bilimler Dergisi, Güz Sayısı, Sayı: (2), 1-10, 13-15.
- Kuçuradi, İ. (2009). Nietzsche ve İnsan, (s.27). Ankara Türkiye Felsefe Kurumu.
- Meyer, A. R. (2014). Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung, Berlin: Erich Schmidt (= Grundlagen der Germanistik, Bd. 54), 112.
- Nietzsche. F. (1968). The Will to Power, Trans. Walter Kaufmann-R. J. Hollingdale, New York: Vintage Books, " Preface", Drittes Kapitel Esler ve yeni Levhalar, (1972), 233, Vorwort, § 2-4, 13, 466-853.
- Nietzsche, F. (2000). Ecce-Homo. Zitiert nach G. Colli, M. Montinari (Hrsg.): Kritische Studienausgabe, Bd. 6, dtv/de Gruyter, Berlin/München/New York: 1999, 268, vgl. G. Schanz, „Rasse“ und „Züchtung“ bei Nietzsche, Berlin: De Gruyter Verlag,106-114. https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Nietzsche. Stand. 04.11.2021.
- Nietzsche, F. (2007). İnsanca, Pek İnsanca I. (Çev. M. Tüzel). (s.18-19). İstanbul: İthaki.
- Nietzsche, F. (2008). Ahlakın Soykütüğü Üstüne. (Çev. A. Yarbaş). (s. 85-86). İzmir: İlya.
- Nietzsche, F. (2010). Güç İstenci. (Çev. N. Epçeli).(s. 31-32). İstanbul: Say.
- Özlem, D. (2004). Etik; Ahlak Felsefesi. İstanbul: İnkılap, S. 170.
- Sezer, S.(2011): Kurtulmanın Bedelleri, Radikal Kitap.
- Toku, N. (2002). "Değerlerin Dilemması: Sübjektiflik ve Objektiflik", Bilgi ve Değer. (Ed. Ş. Yalçın). (s. 101-113). Ankara: Vadi.
- Töteberg, M. (2009). Nachwort. In: Borchert, Wolfgang: Das Gesamtwerk. Hrsg. von Michael Töteberg und Irmgard Schindler. 4. Auflage. (547-570). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Türkyılmaz, Ç. (2016). Bunalım Çağı Kierkegaard-Marx-Nietzsche. (s. 123). Ankara: Bibliotech Yayınları
- Uluç, N. (2011). Wolfgang, Borchert ve Orhan Kemal'de „Ekemek“. Sakarya Üniversitesi. IX Uluslararası Dil- Yazım- Değişibilim Sempozyumu. (Gönüllülük ve Hoşgörü), 2. Cilt, 123

Nietzsche 'nin deęer sistemi nihilizme dayalı olarak Wolfgang Borchert 'in " Ekmek" ve "Ama fareler uyular gece" hikâye çalışmasını örnek alarak deęer düşünüş kelimesine incelenmesi / E. Otuz; E. Zengin (759-771. s.)

- Uluç, N. (2011). Wolfgang, Borchert ve Orhan Kemal'de „ Ekmek“.Sakarya Üniversitesi. IX Uluslararası Dil- Yazım- Deyişbilim Sempoyzumu. (Gönüllülük ve Hoşgörü). 2. Cilt., 102-104,107.
- Yaman, E. (2012). Deęerler Eğitimi.(s. 24-25). Ankara: Akçağ.
- Winter, H. G. (2004). Wolfgang Borchert: Das Brot. In: Interpretationen. Klassische deutsche Kurzgeschichten. Hrsg. von Werner Bellmann. Stuttgart: Reclam (= Reclams Universal-Bibliothek, Nr. 17525), 24,25.
- Zengin, D.(2000). Çaędaş Alman Edebiyatından Kısa Hikâyeler. Ankara: Kültür Bakanlığı Yayınları,3.